

# Newsletter 15

Verein Bern NEU gründen

Newsletter Nr. 15

April 2017

## Mitgliederversammlung Bern NEU gründen

### **Kathrin Zuber und Alec von Graffenried zur Stadtregion Bern**

Hochkarätige Gäste an der Mitgliederversammlung von Bern NEU gründen: Die neue Bolliger Gemeindepräsidentin Kathrin Zuber und der neue Berner Stadtpräsident Alec von Graffenried präsentieren ihre Ideen und Pläne zur Zusammenarbeit in der Stadtregion Bern. Man darf gespannt sein, denn Alec von Graffenried hat sich im Wahlkampf klar hinter die Vision des Vereins Bern NEU gründengestellt.

Die Mitgliederversammlung von Bern NEU gründen findet am Dienstag, 23. Mai, ab 18.30 Uhr im Tramdepot Burgernziel, Thunstrasse 106, in Bern statt.

## **Boccia-Club**

### **„Wir diskutieren über Themen, die anstehen“**

**Ob Beschaffung von Computern und Tablets für die Schulen oder die Zukunft der Poststellen in den Gemeinden: Im Boccia-Club tauschen**

**sich die Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten der Stadtregion Bern aus und finden (wenn es passt) gemeinsame Lösungen. Bänz Müller, Gemeindepräsident von Wohlen, gehört zum Kernteam dieser Gruppe, die auch wegen Bern NEU gründen entstanden ist.**

*Herr Müller, was ist der Boccia-Club?*

Bänz Müller: Es ist ein informelles Treffen aller Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten der Region Bern inklusive des Stadtpräsidenten, das heisst aller Gemeinden, die eine gemeinsame Grenze mit der Stadt Bern haben, sowie von Münchenbuchsee und Meikirch.

*Seit wann gibt es diese Treffen?*

Seit 2014. Als Bern NEU gründen den Gemeinden die ersten Resultate der Studie „Bausteine für die Stadtregion Bern 2030“ vorstellte, fanden wir, man müsste sich eigentlich regelmässig treffen. Ich lud daraufhin alle ins „Kreuz“ in Wohlen ein, wo es eine Kegelbahn hat. Weil Kegeln aber nach Altherrenclub tönt, haben wir die Veranstaltung „Boccia-Club“ genannt. Tatsächlich haben wir bei den ersten beiden Treffen auch gekegelt.

*Was macht der Boccia-Club heute?*

Wir treffen uns zweimal im Jahr abwechselnd irgendwo in der Stadtregion. Es gibt keine fixe Traktandenliste, die abgearbeitet werden muss. Jedoch bereiten wir für jedes Treffen eine aktuelle Traktandenliste vor. Wir diskutieren über Themen, die anstehen. Beispielsweise darüber, dass die Gemeinden mit dem Lehrplan 21 verpflichtet sind, allen Schülerinnen und Schülern einen PC oder ein Tablet zur Verfügung zu stellen. Als Resultat davon werden nun mehrere Gemeinden diese Hardware gemeinsam beschaffen. So erhalten wir bessere Konditionen und sparen Ressourcen.

### *Gibt es andere Beispiele des Austauschs und der Zusammenarbeit?*

Ein weiteres Thema ist die Zukunft des Poststellennetzes, das verkleinert werden soll. Wir versuchen, möglichst viele Informationen zu bekommen, und schauen, wer einen direkten Kontakt zur Post hat. Ausserdem haben wir Einfluss genommen, dass die Post zum Regionstag eingeladen wird. Eine Idee von Ueli Studer von Köniz ist der Jobtausch zwischen Gemeindepräsidenten der Agglomeration und solchen von ländlichen Gegenden. Diese Idee setzen wir im September 2017 erstmals um.

### *Wo liegen die Grenzen des Boccia-Clubs?*

Da diese Treffen nicht demokratisch legitimiert sind, darf daraus keine feste Institution entstehen. Es geht nicht darum, die Gemeinden der Stadtregion Bern zu einem neuen Gebilde zusammenzuschweissen und eine neue staatspolitische Ebene einzuführen.

### *Also ist die Fusion, die Bern NEU gründen anstrebt, kein Thema für den Boccia-Club?*

Das wäre nicht zielführend. Doch verstärkt sich die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden immer mehr. Die Traktandenliste wächst im positiven Sinn von Mal zu Mal – ebenso wie die Zahl der konkreten gemeinsamen Projekte.

*Interview: Marcel Suter; Bern NEU gründen*

## **Fondue ohne Drachenboot**

## **Die Tische zusammengeschoben**

Bern NEU gründen lud auch dieses Jahr wieder ein – und über 35 aktive und ehemalige Gemeindepräsidentinnen und Gemeinderäte sowie der Berner Stadtpräsident kamen am 23. März 2017 nach Köniz: zum

mittlerweile schon fast traditionellen Fondueessen und zum lockeren Gedankenaustausch in einer ungezwungenen Atmosphäre. Die Politikerinnen und Politiker im Restaurant zum Schloss bewiesen nicht nur durch ihr Erscheinen, wie gross ihr Interesse an der Stadtregion Bern ist, sie schoben auch spontan die verstreuten Fonduetische zusammen und zeigten so tatkräftig und symbolisch, was Zusammenarbeit in der Stadtregion Bern heisst. Grenzen abbauen, Brücken schlagen, Kontakte herstellen, Vertrauen schaffen, gemeinsam Probleme anpacken, näher zusammenrücken – mit vereinten Kräften kann in der Stadtregion Bern viel bewegt werden. Gerne leistet der Verein Bern NEU gründen dazu seinen Beitrag.

Zu seinem Namen kam das Treffen folgendermassen: Während mehreren Jahren haben die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten der Region Bern ihre Kräfte gebündelt und sind im Rahmen des Armadacups auf dem Wohlensee zu einem Drachenboot-Duell gegen ein Sportler-Team angetreten. Nach dem taktvollen Rudern hat man sich aus Stolz auf die gemeinsame Leistung und aus Freude darüber, nicht in die kalte Oktober-Aare gefallen zu sein, bei einem feinen Fondue im Festzelt gestärkt. Leider findet dieser traditionelle und symbolträchtige Anlass seit 2014 nicht mehr statt.

Das sportliche Element können wir von Bern NEU gründen leider nicht ersetzen, aber wir wollen auch weiterhin eine Plattform zur Verfügung stellen, wo sich die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten der Region in einem ungezwungenen Umfeld ohne Reden, Vorträge und Traktandenlisten austauschen und persönlich kennenlernen können: bei einem Fondue aber eben ohne Drachenboot ...

Wir freuen uns auf den nächsten Anlass, der im März 2017 stattfinden wird.

*Thomas Stauffer, Vorstand Bern NEU gründen*

## **Plattform Region Bern**

### **Räumliche Entwicklung in der Region Bern – Wunsch und Wirklichkeit**

Die Plattform Region Bern führt auch dieses Jahr einen öffentlichen Informationsaustausch unter neun in der regionalen Politik aktiven Organisationen durch. Thema ist eines der dringendsten Anliegen von Bern NEU gründen: die räumliche Entwicklung in der Stadtregion Bern. Eingeleitet wird der Anlass mit Kurz-Referaten von Walter Haas, Herzog Bau und Holzbau AG, HIV Sektion Bern, Daniel Wachter, Vorsteher des Amts für Gemeinden und Raumordnung und Jörg Zumstein, Präsident Raumplanungskommission Regionalkonferenz Bern-Mittelland. Anschliessend diskutieren Regierungsrat Christoph Neuhaus, Thomas Hanke, Präsident der Geschäftsleitung Regionalkonferenz Bern-Mittelland sowie sowie Vertreterinnen und Vertretern von Bern NEU gründen und Fokus Bern anhand von drei Thesen und drei Antithesen zum Thema Raumentwicklung. Diese Thesen und alle weiteren Informationen werden ab Mitte April auf der Website der Plattform aufgeschaltet.

Die öffentliche Veranstaltung findet statt am Mittwoch, 14. Juni 2017, 17.00 – 19.00 Uhr im Kornhausforum Bern. [www.prb15.ch](http://www.prb15.ch)

## **In Fusion**

### **Grosshöchstetten mit Schlosswil**

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 16. März befürwortete Grosshöchstetten die Planung eines Zusammenschlusses mit Schlosswil einstimmig. Schlosswil hatte sich bereits eine Woche zuvor dafür ausgesprochen. Nach der Detailplanung werden die Stimmberechtigten im September über die Fusion abstimmen, die per 1. Januar 2018 realisiert würde.

## **Bergün mit Filisur**

Die Gemeinden Bergün und Filisur am Albulapass in Graubünden schliessen sich auf den 1. Januar 2018 zusammen. Die neue Gemeinde wird rund 950 Einwohner zählen. Der Kanton unterstützt die Fusion mit 8,8 Millionen Franken. Bis im Juni 2017 sollen die neue Gemeindeverfassung, das Wahl- und das Steuergesetz ausgearbeitet werden, im September finden die Wahlen für den fünfköpfigen Gemeindevorstand statt.

## **Mellingen mit Stetten, Tägerig, Wohlenschwil und Mägenwil**

Im Aargau lancieren FDP und CVP Diskussion über den Zusammenschluss der Gemeinden Mellingen, Stetten, Tägerig, Wohlenschwil und Mägenwil im Reusstal. So würde eine regionale Stadt mit rund 12'000 Einwohnern entstehen. Grund für die Fusionspläne: Es fehlen Kandidierende für Gemeinderat und Kommissionen.

## **Attiswil mit Farnern und Niederbipp und Oberbipp und ...**

Im Oberraargau denken elf Gemeinden an einer Grossfusion herum – es

wäre die grösste im Kanton Bern. Aus Attiswil, Farnern, Niederbipp, Oberbipp, Rumisberg, Walliswil bei Niederbipp, Walliswil bei Wangen, Wangen an der Aare, Wangenried, Wiedlisbach und Wolfisberg würde eine Gemeinde mit 14'500 Einwohnern entstehen. Regierungsrat Christoph Neuhaus hält das Projekt laut Berner Zeitung für „visionär“. Den grössten Teil der Fusionskosten würde der Kanton denn auch mit einem Beitrag von 5,4 Millionen Franken übernehmen. An Infoabenden werden der Bevölkerung die Pläne nun vorgestellt, im September fällen die Stimmberechtigten aller elf Gemeinden dann einen Grundsatzentscheid.

## Bern NEU gründen: Website und Facebook

### Stets informiert!

Öffentliche Veranstaltungen, Neuigkeiten und Personalien: Auf Facebook informiert Bern NEU gründen aktuell über Zusammenarbeit und Fusionen in der Stadtregion Bern und anderswo.

<https://www.facebook.com/bernneugruenden/?fref=ts>

Hintergrundinformationen zu Bern NEU gründen finden Sie auf unserer Website: [www.bernneugruenden.ch](http://www.bernneugruenden.ch)

Toolbox	
	<a href="#">Drucken</a>
	<a href="#">PDF</a>
	<a href="#">Weiterempfehlen</a>
	<a href="#">RSS Abonnieren</a>